

so der Mensch nur für hat / entrathen kan / vnter andern aber das fürnehmste dardurch diß zeitliche Leben erhalten wird / nemlich das liebe Getreidich so wir zu täglicher speise vnd tranck bedürffen / in den Mühlen / vnd also durch des Wassers getrieb vorher zu gericht werden muß: Alß ist kein zweiffel / das Mühlen nicht alleine bey guten Friede vnd Wohlstande / sondern auch in fürfallenden Kriegsnothen oder Thewrungen sehr nützlich: ja hoch nothwendig seyn. Dann wann gleich der gütige Gott die lieben Feldfrüchte reichlich geseget / alle Scherwen voll bescheret hat / aber doch wegen unserer vielfaltigen Sünden / Krieg oder Thewrung / oder aber solche dürre zeiten / oder hiergegen grosse Wasserfluthen / vnd dergleichen Landstraffen zuschicket / so von meniglich klein vnd groß / Arm vnd Reich / frommen vnd bösen gefühlet werden iuxta illud

Intra nt